

Maßnahmen Weiterführungsphase III 11/2021 – 10/2024 (genehmigt)

16 Gemeinden der KEM Amstetten Nord

1. Erneuerbare Energiegemeinschaften in Amstetten Nord

Innerhalb der KEM Amstetten gibt es bereits zahlreiche kommunale EE-Anlagen und die Anlagen und Objekte der Gemeinden sind flächendeckend in der Energiebuchhaltung erfasst. Gemeinden haben ein Interesse daran ihre selbst produzierte Energie an Ort und Stelle zu verwenden. Das angekündigte EAG und die EEGs bieten dabei viele Möglichkeiten. Gemeinsam mit Experten werden die möglichen Ausprägungen für EEGs in der Region erarbeitet und umgesetzt.

Ziele der Maßnahme sind es die KEM-Gemeinden bestmöglich bei der Planung und Gründung von EEGs zu unterstützen und eine der ersten KEM-flächendeckenden Erneuerbaren-Energiegemeinschaft zu gründen um eine effiziente Nutzung von lokal produzierter Energie zu ermöglichen.

2. Zeig mir deinen Radweg!

Verkehrszählung neu! – mithilfe der bereits bekannten App NÖ-Radelt zeichnen bereits viele AlltagsradlerInnen ihre täglich gefahrenen Kilometer auf. Das GPS-Tracking erfasste bisher jedoch nur die Distanz, keine Streckenführung. Im Rahmen dieses KEM-Projektes soll die App so adaptiert werden, dass die gefahrenen Strecken anonym aufgezeichnet und ausgewertet werden können. Dies bietet erstmals die Möglichkeit eine großflächige Erfassung von Rad-Verkehrs-Strömen im ländlichen Raum durchzuführen.

Ziel ist es eine möglichst einfache Methode zur Erfassung von Alltagsradfahrer-Bewegungsdaten zu schaffen, die als Pilotphase in der Region Amstetten und später in ganz Österreich angewandt werden kann um die Radverkehrsströme auch im ländlichen Raum darstellen zu können.

3. Wärmewende – Weg zur CO₂-neutralen Wärmebereitstellung

In der Region Amstetten wird der Bedarf an Raumwärme zu zwei Drittel von fossilen Energieträgern (Gas/Heizöl) bereitgestellt. Um die regionale Wärmewende zu unterstützen wird die KEM den bestehenden Raumwärmebedarf der Region abbilden und in Form von drei möglichen Szenarien visualisieren. Diese Szenarien haben für die regionale Wärmewende große Bedeutung, da ein gut ausgebautes Gasnetz sowie Potentiale der regionalen Versorgung mit Biogas vorhanden sind.

Ziel ist es den Ist-Stand in der Region Amstetten im Bereich Raumwärme zu veranschaulichen. Insbesondere in Hinblick auf die Erreichung von Klimazielen sollen drei mögliche Szenarien visualisiert werden um sie den Gemeinden zur Verfügung stellen zu können.

4. Der Weg zu 100% Strom aus erneuerbaren Energien bei öffentlichen Gebäuden

In einem ersten Schritt wird der bilanzielle Eigenversorgungsgrad der öffentlichen Infrastruktur in den Gemeinden der KEMs Amstetten Nord und Süd evaluiert. Die jeweiligen Gemeinden erhalten einen darauf basierenden Ausbaufahrplan zur Erreichung von 100% Strom aus erneuerbaren Energiequellen bis 2030. In einer ausgewählten Pilotgemeinde wird ein Livemonitoring implementiert, das eine höhere Genauigkeit und schnellere Verfügbarkeit der Stromverbrauchsdaten ermöglicht.

Mit dieser Maßnahme soll das Energie-Bewusstsein der Gemeinden weiter gesteigert werden. Mit Ausbaufahrplan und Live-Monitorings können Gemeinden ihre Schritte zu einer CO₂-neutralen Stromversorgung besser organisieren und begründen.

5. Helpdesk für Gemeinden: Experten für Klimaschutz

Quell-, Trink-, Kleinwasserkraftwerke, Abwasser-Wärmerückgewinnungsanlagen, nachhaltige Bau- und Sanierungsprojekte von Gemeinden sind ein starker Hebel zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Senkung der CO₂-Bilanz von Gemeinden. Leider scheitern solche Projekte oft schon in der Vorbereitungsphase an zu komplexen bzw. zu teuren Planungsleistungen. Die KEMs Amstetten Nord und Süd unterstützen hier mit zusätzlichen finanziellen Mitteln und fachlicher Expertise!

Die Maßnahme soll den Gemeinden die Kosten für die oft spezifischen Planungsleistungen für Bauprojekte erleichtern, wo keine anderen Fördermöglichkeiten zu lukrieren sind. Ziel der Maßnahme ist es durch eine Erleichterung bei der Umsetzung, mehr solcher Anlagen und Projekte umsetzbar zu machen.

6. E-Tankstellen bei Wohnhausanlagen

In den letzten Jahren wurden in der Region mit der KEM über 40 öffentlich zugängliche E-Ladesäulen bei öffentlichen Gebäuden errichtet. Nun soll als weiterer Schritt auf Wohnbauträger und Wohnbaugenossenschaften zugegangen werden, um bei Wohnhausanlagen E-Ladesäulen zu schaffen. Da sich hier mit dem EAG neue Rahmenbedingungen ergeben werden, wird den Genossenschaften ein fertiges Umsetzungskonzept und Hilfestellung bei der Errichtung angeboten.

Ziel ist es, das Ladesäulennetz besonders an strategisch wichtigen Orten wie Wohnhausanlagen, durch gezielte Ansprache und Unterstützung der Eigentümer weiter auszubauen. Konkret sollen mind. 3 neue Ladestationen errichtet werden und mind. 5 persönliche Beratungstermine stattfinden.

7. SolarCarport

Mit dem Konzept Solar-Carport können Parkplätze, die bisher nur eine einseitige Verwendung erfahren haben, eine innovative und positive Rolle spielen. Konkret geht es darum, Photovoltaikmodule auf (Groß-) Parkplätzen zu installieren. Neben der sinnvollen Doppelnutzung des Areals reihen sich noch weitere Vorteile wie Sonnenschutz, Schutz vor Schnee, Regen oder Eis, Sicherheit durch integrierte Beleuchtungssysteme und einem monetären Ertrag für die Inhaber hinten an.

Ziel ist es, einen solchen Solar-Carport mit einem Projektpartner in der Region umzusetzen und medial zu begleiten. Diese Maßnahme soll als Leuchtturmprojekt für alle Entscheidungsträger der Region (öffentliche wie auch wirtschaftliche) dienen und viele weitere dieser Anlage nach sich ziehen.

8. Ein guter Tag hat 100 Punkte!

Zehn Familien aus der Region sollen 4 Wochen lang ihren Alltag mit der App: „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ begleiten und versuchen mit maximal 100 Punkten pro Tag auszukommen. Vorlage dazu bietet das erfolgreiche Leitprojekt: Paris-Vorderwald. Die 10 Familien sollen die Region bestmöglich widerspiegeln. Mit einer Kick-Off- sowie einer Abschlussveranstaltung und aktivem Miteinbezug der regionalen Medien soll die größtmögliche Reichweite erreicht werden.

Ziel der KEM ist es mit diesem Projekt eine möglichst hautnahe Erfahrung und anschließende Auseinandersetzung mit einem möglichst ressourcenschonenden und CO2-neutralen Leben zu schaffen.

9. Wiederverwenden statt verschwenden – ReUse im Konzept der Altstoffsammelzentren

ReUse – Durch Wiederverwendung werden die Lebenszyklen von Produkten verlängert. Damit kann eine erhebliche Menge an CO2 eingespart werden. Der Gemeinde Dienstleistungsverband Amstetten betreut als Trägerorganisation der KEM auch die Wertstoffsammelzentren der Region. Im Zuge eines Neubaus soll ein ReUse-Shop geschaffen werden. Im Rahmen der KEM werden in Vorbereitung dafür Umsetzungskonzept und Detailkonzept ausgearbeitet.

Mit der Etablierung eines ReUse-Shops können viele noch funktionstüchtige und wiederaufbereitete Produkte vor der Entsorgung bewahrt werden. Das erarbeitete Konzept soll die rechtlichen Rahmenbedingungen und viele weitere offene Fragen klären.

10. Klima- und Energieveranstaltungen

Der „Energie-Trend“ und das „Dialog|Forum“ sind zwei schon fast traditionelle Veranstaltungen der KEM Amstetten. Diese beiden Plattformen bieten die Möglichkeit besondere Leistungen für den Klimaschutz und vielfältige Angebote vorzustellen. Daneben stellen sie eine großartige Netzwerkmöglichkeit für alle Stakeholder und Player im Klimaschutz der Region dar.

Diese beiden Veranstaltungen haben die Stärkung des Klimaschutz-Netzwerkes sowie die Steigerung der Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf Klimaschutzthemen in der Region zum Ziel.

11. Neues Umsetzungskonzept

Im Rahmen dieser Maßnahme soll ein neues Umsetzungskonzept (UK) für die KEM Amstetten Süd erstellt werden.

Dieses UK soll die derzeitige Energie-Situation der Region abbilden, Energieziele definieren und mögliche Wege zur Erreichung dieser Ziele vorschlagen. Das UK ist eine Bedingung für die erneute Einreichung zur Weiterführungsphase IV im Jahre 2024.